



## Beiträge zur älteren Geschichte der Stenographie in Frankreich.<sup>1)</sup>

V. Das erste Lustrum der Stenographie von Bertin (1792—1797).

Von Alfred Junge.

Im Jahre 1792 begann die Stenographie Samuel Taylors ihren Eroberungszug auf dem Festlande Europas damit, daß sie von Théodore Pierre Bertin, der sich bereits durch verschiedene Übersetzungen englischer Werke bekannt gemacht hatte, auf die französische Sprache übertragen wurde. Das Werk Bertins, dessen erste Anzeige sich, soviel festzustellen, im Supplement No. 36 des Jahrgangs 1792 vom „Journal de Paris“ findet, hat folgenden Titel:<sup>2)</sup>

Systeme universel et complet de sténographie ou manière abrégée d'écrire applicable à tous les idiômes et fondée sur des principes si simples et si faciles à saisir, qu'on peut connoitre en un jour les

1. Früher erschienen No. I, II und III im „Archiv für Stenographie“ No. 600 und 601 vom November und Dezember 1895, Seite 162—164, 177—183. No. IV erscheint im laufenden Jahrgange des „Archivs f. St.“ und behandelt die Logographie und die Logotachygraphie (siehe auch oben). 2. Zeibig giebt in seinem Geschichtswerke, 2. Auflage, Seite 252, den Titel der dritten Ausgabe von 1796 als denjenigen der ersten, obwohl er in demselben die Worte: Troisième édition und den dann folgenden weiteren Zusatz mit abdruckt! Die erste Ausgabe von 1792 befindet sich z. B. auf der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.